



Mett-Bözingen

Postfach 8254

2500 Biel 8

Tel.: 032 342 32 35

sl.osz.mett.boezingen@bluewin.ch

Berufswahlkonzept

am

OSZ Mett-Bözingen

überarbeitet im Schuljahr 11/12



Mett-Bözingen

Postfach 8254

2500 Biel 8

Tel.: 032 342 32 35

sl.osz.mett.boezingen@bluewin.ch

Berufswahlunterricht im 8. Schuljahr

Der eigentliche Berufswahlunterricht beginnt an unserer Schule in der 8. Klasse.

Wichtig: Eltern, Schüler und Schülerinnen frühzeitig über das schweizerische Bildungssystem informieren, ihnen die Möglichkeiten der Berufsmatura erklären. Eltern, Schüler, Schülerinnen, Klassenlehrkräfte und Fachlehrkräfte sind gemeinsam verantwortlich für das Finden von Lehrstellen. Die Eltern müssen darauf hingewiesen werden, dass wir auf ihre Unterstützung angewiesen sind. Es ist wichtig, dass sehr offen über die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler und Schülerinnen gesprochen wird, damit Berufswünsche möglichst realistisch sind.

Der folgende Vorschlag kann zeitlich im ersten oder im zweiten Semester der 8. Klasse durchgeführt werden.

(Das Fettgedruckte ist verbindlich für alle)

Inhalt	Didaktische Hinweise	Wann?
Führen eines persönlichen Berufswahlbuches. Im Berufswahlbuch ist der Weg von der Berufsfindung bis zur Lehrstelle festgehalten. (Beispiele können bei der Schulleitung (Ursi und Ruth) eingesehen werden.)	Die individuellen Schritte zur Berufswahl festhalten, BAM-Besuch, Schnupperlehrberichte, Daten der Schnupperlehren, Beurteilungsblätter der Firmen etc. <i>Schüler und Schülerinnen nehmen dieses Buch zu Beratungen auf dem BIZ oder bei der Schulsozialarbeiterin mit.</i>	
Besuch der Berner Ausbildungsmesse BAM. Für einen Morgenbesuch ist eine Anmeldung erforderlich.	Die Schüler und Schülerinnen müssen Aufträge haben, wissen, welche Berufe sie erkunden wollen. Den Besuch mit der Klasse auswerten.	Anfang September
Besuch des Spitalzentrums Biel (Kantonaler Tag der Gesundheitsberufe). Die Anmeldung erfolgt über Internet.	Den Besuch mit der Klasse auswerten.	Mitte September
Selbstkompetenz: Wer bin ich? Was gefällt mir, was nicht? Wo bin ich gut, wo weniger? Wie sehen mich meine Eltern, meine Kameraden und Freunde? → diesen Fragen nachgehen	Lehrmittel: Schritte zur Berufsfindung für fremdsprachige Jugendliche, Schritte ins Leben, Berufswahlwerkstatt, Arbeitswelten, Egloff	
Thema „Arbeit“	Lehrmittel: Arbeitswelten	

Inhalt	Didaktische Hinweise	Wann?
Anfragen für Schnupperlehren oder Praktika schreiben lernen	Lehrmittel: Dossier "Von der Bewerbung zur Lehrstelle", Werkstattbuch zu Sprachwelten. Schüler und Schülerinnen anhalten, die Anfragen zur Korrektur abzugeben.	
Mögliche selbstständige Schülerarbeit: „Ein Tag im Leben von ...“.	Die Schüler und Schülerinnen begleiten eine Person während eines Tages (von morgens bis abends durchgehend) und erstellen einen Bericht im Sinne des TAGIMAGI (Tagesanzeigermagazin) oder halten einen Vortrag.	November, Dezember
Einen tabellarischen Lebenslauf auf dem PC erstellen	Der Lebenslauf muss fortlaufend ergänzt werden.	
Erstellen eines Bewerbungsdossiers	Dieses enthält: Anfrage Praktikum oder Lehrstelle, Lebenslauf, Zeugniskopien	Februar bis April
Standortbestimmungen: Immer wieder mit den Schülern und Schülerinnen über ihre Wünsche und Vorstellungen diskutieren, sie mit den Anforderungen der Berufe konfrontieren	Berichte zur Frage: <i>Wo stehe ich im Moment?</i> Ins Berufswahlbuch schreiben lassen, Klassen- oder individuelle Gespräche führen	
Berufsbesichtigungen Zukunftstag (ehem. Tochtertag)		
Elterninformationsabend im Berufsinformationszentrum (BIZ) organisieren Anmeldung im BIZ		Nach Absprache mit M. Rieder
Einen Besuch mit der Klasse im BIZ organisieren		
Schüler und Schülerinnen dazu anhalten, dass sie im Laufe der 8. Klasse verschiedene Schnupperlehren während der Ferien absolvieren.	Im Klassenzimmer eine Liste aufhängen, auf der für alle ersichtlich ist, wer welche Schnupperlehren besucht hat. Schnupperlehrberichte schreiben. In der 8. Klasse werden in der Regel keine Urlaubsgesuche für Schnupperlehren während der Schulzeit bewilligt.	
Elterninformationsveranstaltung zur Organisation des 9. Schuljahres durch die Schulleitenden	Von jedem Schüler/ jeder Schülerin muss eine erziehungsberechtigte Person anwesend sein. Der Informationsabend wird von den Eltern und den Schülern und Schülerinnen gemeinsam besucht.	Anfangs Februar

Inhalt	Didaktische Hinweise	Wann?
<p>Schüler und Schülerinnen organisieren die erste Praktikumswoche im Juni und die zwei oder drei Wochen im September. Die Klassenlehrkraft muss jeweils vor Praktikumsbeginn alle Verträge erhalten haben.</p>	<p><i>Empfehlung: Nur Betriebe wählen, in denen im August (nach Schulaustritt) Lehrstellen zu vergeben sind.</i> Im Klassenzimmer eine Liste aufhängen, auf der für alle ersichtlich ist, wer bereits Praktika gefunden hat. Die Klassenlehrkräfte übergeben die unterschriebenen Verträge fortlaufend Ursula Haller. Sie verschickt anschliessend den Betrieben einen offiziellen Brief von der Schule. Frau Haller führt eine Praktikumsliste. Frau Amsler (Lehrstellencoaching) kann für Schüler und Schülerinnen, die Schwierigkeiten haben Stellen zu finden, beigezogen werden.</p>	<p>Ab März der 8. Klasse</p>
<p>Mögliche selbstständige Schülerarbeit: Erstellen einer Berufsreportage</p>	<p>Die Schüler und Schülerinnen wählen einen Beruf, den sie zu diesem Zeitpunkt wirklich erlernen möchten. Sie sind während zwei Tagen in einem Betrieb, helfen mit, machen Notizen, führen ein Interview durch, etc. Diese Arbeit ist auch für die Lehrkraft arbeitsintensiv, da es viele Korrekturen zu erledigen gibt. Sie ist jedoch auch eine Vorbereitung auf Arbeiten, die Schüler und Schülerinnen während der Lehre schreiben müssen.</p>	<p>März bis Juni</p>
<p>Vorbereitung der ersten Praktikumswoche im Juni</p>	<p>Verteilen der Praktikumsbücher, Vorarbeiten mit der Klasse erledigen, Verhaltensregeln während der Praktika deutlich machen Praktikumsberichte für die Lehrbetriebe für jedes Praktikum vor Praktikumsbeginn an Schüler und Schülerinnen verteilen</p>	<p>Juni</p>
<p>Erste Praktikumswoche im Juni</p>	<p>Zukünftige Gymnasiasten und Gymnasiastinnen sind in der Wahl der Betriebe frei. Jeweils am Wochenanfang in den Betrieben anrufen. Pro Schülerin einen Besuch organisieren Bei den Besuchen die Praktikumsbücher kontrollieren. <i>Neue Lehrkräfte melden sich bei der Schulleitung für eine Einführung ins PP9.</i></p>	<p>Juni</p>

Praktikumslisten für Aug/Sept vor den Sommerferien der Schulleitung abgeben. Es sollten ca. 90% der Verträge abgeschlossen sein. Bitte angeben, welchen Beruf der Schüler, die Schülerin an erster Stelle anstrebt.	Bis zu den Sommerferien sollten möglichst alle Praktika gefunden sein.	Ende Juni bis Mitte August
Praktikum auswerten	Mit den Schülern und Schülerinnen Gruppen- und individuelle Gespräche über die Praktikumswoche führen, Praktikumsbücher einsammeln, den Schülern und Schülerinnen individuelle Rückmeldungen geben. (Die Bücher müssen vollständig geführt sein.)	Juni

Berufswahlunterricht im 9. Schuljahr

Die Schüler und Schülerinnen müssen immer wieder auf die Lehrstellensuche angesprochen werden. Es ist äusserst wichtig, dass Bewerbungen von der Lehrkraft korrigiert werden und dass jeder und jede über ein vollständiges Bewerbungsdossier verfügt. Wichtigstes Ziel der 9. Klasse ist, dass die Schüler und Schülerinnen, die keine Mittelschule besuchen, eine Lehrstelle oder eine Vorlehrstelle gefunden haben. Es gibt auch die Möglichkeiten von EBA-Ausbildungen. Diese dauern nur zwei Jahre. Eine Lehre kann nachher angehängt werden. Die Lehrkraft "Lehrstellencoaching" kann für Schüler und Schülerinnen, die grosse Schwierigkeiten haben eine Lehrstelle zu finden, hinzugezogen werden (nicht zu lange warten!!). Regelmässige Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin über den gegenwärtigen Stand sind unabdingbar. Sie muss über die einzelnen Schüler und Schülerinnen und ihre Probleme, Stärken und Schwächen informiert werden. Die Schüler und Schülerinnen müssen das Berufswahltagbuch und das Praktikumsbuch zu den Gesprächen mitnehmen.

Inhalt	Didaktische Hinweise	Wann?
Lernen eine Bewerbung zu schreiben	Lehrmittel: "Werkbuch Sprachwelt Deutsch", "Von der Bewerbung zur Lehrstelle"	August
Erstellen eines Bewerbungsdossiers, das im Moment zutreffend ist	Bewerbungsdossiers fortlaufend ergänzen und erneuern	August
Vorbereiten des Septemberpraktikums (Real = drei Wochen, Sek = zwei Wochen)	Verteilen der Praktikumsbücher , Vorarbeiten mit der Klasse erledigen, Verhaltensregeln während der Praktika deutlich machen Praktikumsberichte für die Lehrbetriebe für jedes Praktikum vor Praktikumsbeginn an Schüler und Schülerinnen verteilen	August
Während der Praktikumswochen	Besuche organisieren, jeweils am Wochenanfang in den Betrieben anrufen. Pro Schülerin mindestens zwei Besuche organisieren (ausser bei 3 Wochen am selben Ort), am dritten Ort sicher anrufen Bei den Besuchen die Praktikumsbücher kontrollieren. <i>Neue Lehrkräfte melden sich bei der Schulleitung für eine Einführung ins PP9.</i>	September
Praktika auswerten, individuelle Gespräche mit Schülern und Schülerinnen und Eltern führen	Als Grundlage die Berufswahltagbücher, die Praktikumsbücher, die Besuchsnotizen und die Praktikumsberichte verwenden	September Schüler- und Schülerinnengespräch, bis im November Elterngespräche
DVD "Blind Date" mit Arbeitsunterlagen (Schulbibliothek)	Vorstellungsgespräche diskutieren ...	
Themen "Arbeit", "Gewerkschaften", "Geld", "Lohn", "Rechte"	Lehrmittel: Arbeitswelten	

Inhalt	Didaktische Hinweise	Wann?
<p>Für Realklassen: zweite Praktika im November organisieren Für Sekundarklassen oder einzelne Sekundarschüler und -schülerinnen besteht ebenfalls die Möglichkeit für ein zweites Berufspraktikum in dieser Zeit.</p>	<p>Steht eine Lehrstelle in Aussicht, ist es während der 9. Klasse jederzeit möglich, eine Schnupperwoche oder Schnuppertage zu absolvieren.</p>	<p>Ab September</p>
<p>Im Klassenzimmer eine Liste aufhängen: Wer hat bereits eine Lehrstelle gefunden?</p>		<p>September</p>
<p>Standortbestimmung BIZ</p>	<p>Hilft der Klassenlehrkraft, die Situation zu analysieren und ev. Schritte einzuleiten (Junior Coaching, Case Manager...)</p>	
<p>Standortgespräche</p>	<p>Immer wieder Standortgespräche führen. Schüler und Schülerinnen, die mit grosser Wahrscheinlichkeit Mühe haben werden, selbstständig eine Lehrstelle zu finden, bei Doris Amsler (Lehrstellencoaching) melden. Elterngespräche führen.</p>	
<p>Der Schulleitung eine Klassenliste abgeben, auf der ersichtlich ist, wer nach der 9. Klasse was macht.</p>		<p>Juni, Ende 9. Klasse</p>